

Senioren-Treff vom Donnerstag, 7. Mai 2015, im reformierten Gemeindesaal. Das Theater Mausefalle zeigt den zahlreichen Anwesenden sein Können. Die Bürgergemeinde ist stolz darauf, dass sie die Aktivitäten des Senioren-Treffs seit Jahren unterstützen und damit zu dessen Erfolg beitragen darf.



Juni 2015



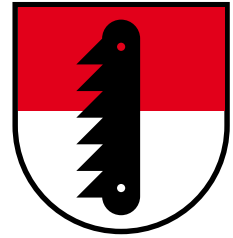
Bürgergemeinde Langendorf

Aktuell

Seite

Editorial	2
Neuzuzügerapéro Bike Race Langendorf	3
Quellschutzzone Brüggmoos	4
Faszination Badewanneneinheiten	5
Seniorentreff Langendorf Präsidenten als Lehrer ...	6
Wussten Sie schon... ..	7
Herzlich willkommen! Für die Agenda	8

Vielfältig engagiert



«Bürgergemeinden sind doch etwas Veraltetes, Relikte aus vergangener Zeit und in der heutigen schnelllebigen Zeit nicht mehr angebracht!»

So oder ähnlich äusserte sich kürzlich ein Kollege, als ich ihm erklärte, dass ich mich als Präsident der Bürgergemeinde Langendorf für deren Belange einsetze.

Sie werden verstehen, dass ich mit solchen Aussagen (oder sind es Vorurteile?) nicht viel anfangen kann. Aber ich frage mich natürlich, was der Hintergrund dieser Überlegungen ist. Wer sich für die Bürgergemeinde einsetzt, steht zu seinen Wurzeln.

Er (oder sie!) engagiert sich in Kernbereichen wie Bürgerrecht, Wald, oder in unserem Fall ganz besonders, für Wasser.

Werte wie Tradition, Selbstbewusstsein und Augenmass werden gelebt, und für Verbundenheit zum Dorf und zur Umwelt stehen wir ein. Zugegeben, eine solche Aussage mag heutzutage etwas «altertümlich» tönen. Aber ist, wer sich so äussert deshalb auch «altertümlich»?

Konrad Imbach, Präsident des Bürgergemeinden- und Waldeigentümer-Verbands des Kantons Solothurn sagt es so: «Werte und Bodenhaftung haben nichts mit verknöchert, miefig und verkrustet zu tun. Es sind Werte, die man auch zeitgemäss interpretieren kann.» Und darin liegt eine unserer hauptsächlichen Aufgaben. Wenn wir Vorurteile wie die eingangs geschilderten bekämpfen wollen, müssen wir uns für die Allgemeinheit öffnen. Die Leute sollen wissen, was die Bürgergemeinde macht. Und in diesem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit tun wir einiges.

Die vorliegende Ausgabe von «Aktuell» gibt Einblick in solche Aktivitäten, nicht wenige davon erfreulicherweise auch zusammen mit der Einwohnergemeinde. Lesen Sie, wie Kindergärtler Wasser entdecken, oder wie Schülern der Oberstufe das Funktionieren einer Gemeinde näher gebracht wird. Werden Sie sich bewusst, dass die Athleten des BikeRace Langendorf einen grossen Teil ihres anspruchsvollen Parcours in unserem Wald absolvieren, und freuen Sie sich, wenn ältere Mitbürger dank des Senioren-Treffs in den Genuss eines unterhaltsamen Theaternachmittags kommen. All dies ist nicht zuletzt dank der Unterstützung unserer Bürgergemeinde möglich.

Wie heisst es doch so schön: «Tu Gutes und sprich darüber!»

Franz Aebi

Präsident der Bürgergemeinde

Apéro für Neuzuzüger

Es entspricht einer schönen Tradition, dass «Neuzuzüger» zu einem informativen Anlass, verbunden mit einer Führung durch das ökumenische Kirchenzentrum und einem Apéro eingeladen werden.

Die Einladung richtet sich an Personen, die im Verlaufe des vergangenen Jahres nach Langendorf gezogen sind. Ziel dieser, von der Einwohnergemeinde organisierten, Veranstaltung ist es, den neu Zugezogenen ihre neue Wohngemeinde mit ihren vielfältigen Aufgaben, Strukturen und Aktivitäten näher vorzustellen.

Gegen 30 Personen folgten am 7. Mai 2015 der Einladung zu diesem Anlass, an welchem sich auch dem Präsidenten Franz Aebi Gelegenheit bot, «seine» Bürgergemeinde vorzustellen.



Im Heimlisbergwald werden Schweizer Meister gekürt

Das Bike Race Langendorf nimmt seit Jahren in der Agenda der Mountainbike-Athleten einen festen Platz ein. Dieses Jahr stehen die Rennen unter ganz besonderen Vorzeichen, gelten doch die Wettkämpfe vom 15. bis 17. Juli als offizielle Schweizer Meisterschaften. Spitzensport auf höchstem Niveau ist also angesagt. Trotzdem, oder gerade deshalb, ist es aber das Bestreben der Organisatoren, den familiären Charakter, welcher für diesen Anlass typisch ist, aufrechtzuerhalten. Freuen wir uns auf attraktiven und spannenden Radsport in «unserem» wunderschönen Heimlisbergwald.



Kurz vor der Umsetzung

«Ist man in kleinen Dingen nicht geduldig, bringt man die grossen Vorhaben zum Scheitern» (Konfuzius)

Warum Schutzzonen?

Schutzzonen dienen dazu, Quellwasser vor Beeinträchtigungen zu schützen. Sie werden gegliedert in «Zone S1» (Fassungsbereich), «Zone S2» (Engere Schutzzone) und «Zone S3» (Weitere Schutzzone).

Ausgangslage

Die (noch) rechtsgültige Quellschutzzone stammt aus dem Jahr 1981. Aufgrund der neuen eidgenössischen Gesetzgebung muss sie neu beurteilt und angepasst werden. Erste Arbeiten in diesem Zusammenhang gehen auf das Jahr 2008 zurück. Dabei galten für die Bürgergemeinde folgende zentralen Punkte:

- Der neu definierte Fassungsbereich (SZ S1) muss durch die Bürgergemeinde erworben werden.
- Durch die verschärften Nutzungsbeschränkungen wird der Birgisweg unterbrochen und fällt als Zufahrt für das nördliche Landwirtschafts-

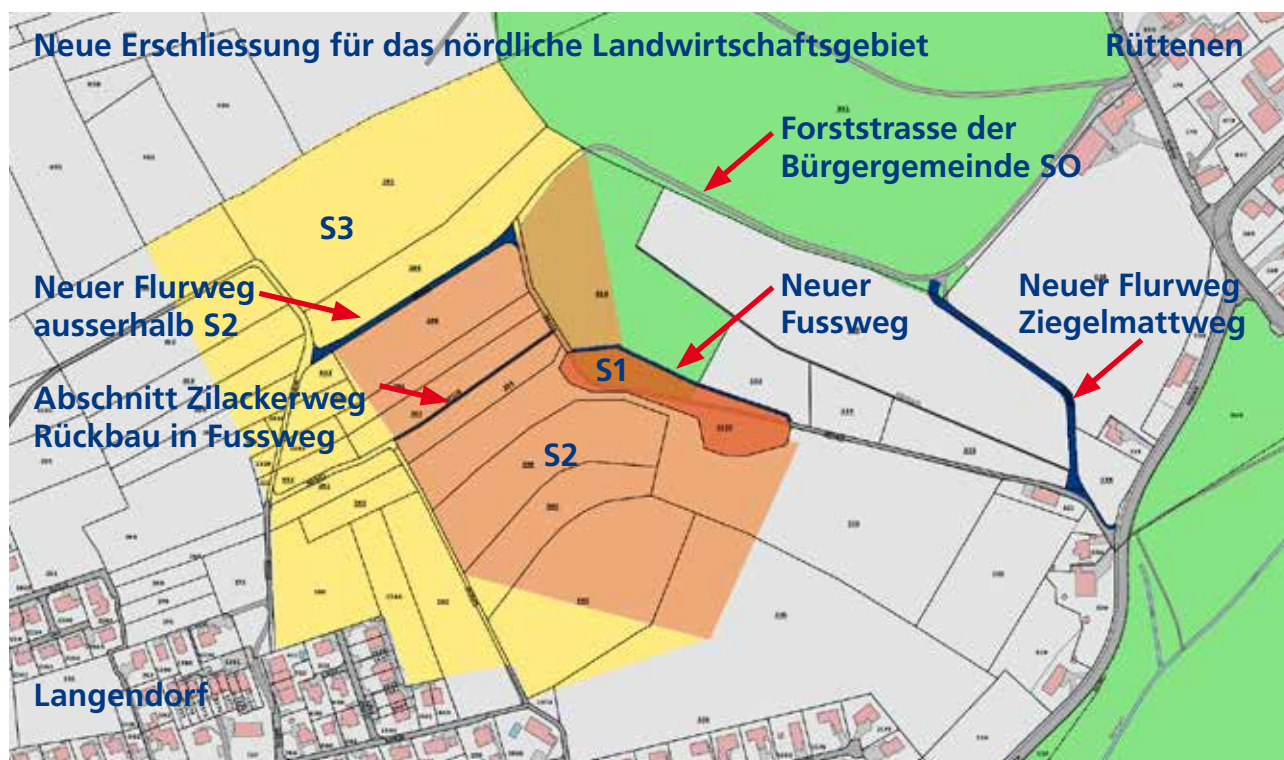
schaftsgebiet weg. Die künftige Erschliessung dieses Gebiets ist sicherzustellen, ohne dass private Landeigentümer flächenmässige Einbusen erleiden.

Durch die Realisierung dieser Vorgaben wurden 24 Parzellen direkt tangiert.

Aktueller Stand

Nachdem seit Ende April die zustimmenden Unterschriften aller beteiligten Landeigentümer vorliegen, kann die Neuausscheidung der Quellschutzzone nun auch in die Praxis umgesetzt werden. Vorausgegangen sind umfangreiche Abklärungen und Arbeiten planerischer, juristischer, organisatorischer, aber auch landschaftsgestalterischer und geologischer Natur. Diese Komplexität ist der Grund dafür, dass dieses für unsere Gemeinde so wichtige Projekt die Verantwortlichen seit Jahren beschäftigt.

Die vorliegende Lösung erfüllt alle gestellten Anforderungen. Der Beharrlichkeit der Verantwortlichen, dem Verständnis und der Offenheit aller Beteiligten ist es zuzuschreiben, dass dieses anspruchsvolle Projekt nun umgesetzt werden kann.



Faszination Badewanneneinheiten

Die Betriebskommission Wasserversorgung hat die Aufgabe, die einwandfreie Versorgung der Gemeinde Langendorf mit Wasser sicherzustellen. Dabei denkt man wohl in erster Linie an «technische» Aufgaben wie den Unterhalt des Leitungsnetzes, die Qualitätskontrolle oder Bereitstellung von Löschwasser. Es ist der Kommission aber auch ein wichtiges Anliegen, über ihre Tätigkeit zu informieren und die Öffentlichkeit für das Thema «Wasser» zu sensibilisieren. Kontakte zu unseren Schulen sind eine Möglichkeit, dieser wichtigen Aufgabe nachzukommen. Wir berichten an dieser Stelle über einen sehr gelungenen Anlass, welcher in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten «Konzertthalle» stattgefunden hat.

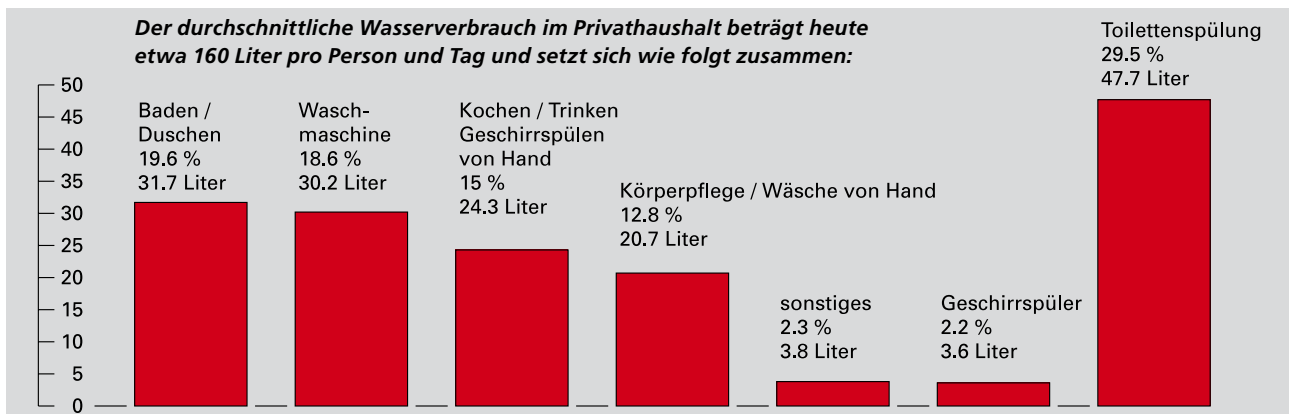
Dieser befasste sich mit dem Thema «Wasser» und unternahm eine kleine Wanderung zu wichtigen Punkten der Wasserversorgung unserer Gemeinde. Bei gutem Wanderwetter führte der Weg zuerst zur Weihermattquelle. Diese ist nicht mehr an die Wasserversorgung angeschlossen, ist aber gerade deshalb für Besichtigungen geeignet. Das Staunen war gross, als die Kinder im Lichte ihrer Taschenlampen beobachten konnten, wie das Wasser wortwörtlich aus dem Boden sprudelte. Der Fachausdruck «Schüttung = 65 l/min» sagte ihnen natürlich nichts. Als ihnen erklärt wurde, dass sich mit diesem Wasser in drei Minuten eine Badewanne füllen lässt, blieben einige Münder staunend offen. Das ein oder andere Kind wird sich wohl daran erinnern, welches Wunder der Natur sich unter seinen Füssen abspielt, wenn es im nächsten Winter den beliebten «Schlittelhang» runterfährt.



Die muntere Gruppe marschierte anschliessend via Kirche, Friedhof und Rüttenenstrasse weiter zum Pumpwerk Steinsäge im Wald östlich von Langendorf. In diesem wird das Wasser der Quellen Widlisbach und Brüggmoos gesammelt und ins Reservoir Heissacker gepumpt. Auch hier wurde aus Gründen der Verständlichkeit nicht von Kubikmetern und Litern, sondern eben von «Badewanneninhalten» gesprochen. Manch Erwachsener hätte wohl Grund zum Staunen gehabt, denn mit dem Wasser der Quelle Widlisbach lassen sich pro Minute fünf und mit demjenigen der Brüggmoosquelle drei Badewannen füllen!

Das Pumpwerk anerbote sich dann auch als ideale Umgebung, um ein bisschen Theorie zu vermitteln. So wurde die Bedeutung der Sauberkeit unseres Trinkwassers erklärt und dabei auf die Entkeimung mittels UV-Strahler hingewiesen. Auf sehr grosses Interesse stiess das Thema: «Wie viel Wasser brauchen wir?» Sind es doch tatsächlich rund 160 Liter pro Einwohner und Tag, eine Zahl, die bestimmt nicht nur Kindergartenkinder beeindruckt. Wozu dieses Wasser verwendet wird, ist aus der untenstehenden Darstellung ersichtlich.

Ein wärschaftes Znüni und ein grosser Schluck besten Langendorfer Wassers rundeten die Führung ab und stärkten die jungen Wanderer für den Rückweg.



Lachen in der Kirche

Viermal jährlich organisiert der Vorstand für die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Langendorf einen Anlass. Der letzte fand am Donnerstag, 7. Mai 2015, im reformierten Gemeindesaal statt. Der Nachmittag war dem Thema «Theater» gewidmet. Drei junge Männer der Gruppe «Mausefalle» zeigten zuerst kurze Sketche der britischen Komikergruppe Monty Python. Daraufhin improvisierten sie zu Stichworten aus dem Publikum. Die Improvisationen kamen beim Publikum sehr gut an. Es wurde viel gelacht.

Im Anschluss an die Unterhaltung servierte das Helferinnenteam Kaffee und Russenzopf.



Seit diesem Jahr organisieren Heinz Müller, Elsbeth Kessler und Emil Hasler den Pensionierten-Treff. Sie werden von 12 Frauen unterstützt.

Der nächste Anlass ist am Dienstag, 1. September 2015, 14.30 Uhr im katholischen Pfarrsaal. Auf dem Programm steht ein Vortrag von Wolfgang Schlaefle zum Thema «Wespen – nur lästig?». Er zeigt die faszinierende Welt dieser Insekten und lässt uns ob ihrer Vielfalt und Raffinesse staunen.

Der vierte Anlass im Jahr 2015 ist die vorweihnächtliche Feier im reformierten Gemeindesaal am 10. Dezember um 14.30 Uhr.



Staatskunde aus erster Hand

«Bildung ist die mächtigste Waffe, die du verwenden kannst, um die Welt zu verändern.»

Dieses Zitat stammt von Nelson Mandela. Es lässt sich sicher darüber diskutieren, ob es tatsächlich angebracht ist, Bildung als Waffe zu bezeichnen. Unbestritten ist aber, dass Bildung ein zentrales (wenn nicht das zentrale) Element jeder funktionierenden Gesellschaft ist. Und ebenso einig sind wir uns wohl darin, dass Bildung nicht nur im Vermitteln von schulischen Inhalten, sondern auch im Aufzeigen von allgemeinem Wissen und im Erkennen von Zusammenhängen besteht.

Um den Schülern einen praxisorientierten Blick über die Schulzimmergrenzen hinaus zu ermöglichen, finden an den Langendorfer Schulen Projekttag zum Thema «Wie funktioniert eine Gemeinde?» statt. Ziel ist es, Oberstufenschülern

aufzuzeigen, was «hinter den Kulissen» läuft, damit all das zum Tragen kommt, was in der Öffentlichkeit als selbstverständlich hingenommen und erwartet wird.

Bei diesen Projekttagen werden die Präsidenten der Einwohner- und der Bürgergemeinde, Hans-Peter Berger und Franz Aebi, in den Unterricht einbezogen und gestalten Lektionen über Organisation, Aufgaben und Tätigkeiten ihrer Gemeinde. Und damit das Ganze nicht nur theoretischen Charakter hat, erleben die jungen Schüler und Mitbürger auch die Praxis. Dies mit dem Besuch der Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde oder einem Einblick in die Infrastruktur der Wasserversorgung bei der Bürgergemeinde.

Wussten Sie schon...

dass ein Langendörfer Bürger 16-facher Schweizermeister im Armdrücken ist? Martin Zangger, Mitarbeiter beim Werkhof Langendorf

*Marlise Flury und Bruno Breiter besuchten
Martin Zangger im Trainingslokal der ASC Bull-
dogs im Schulhaus Langendorf.*

***Martin Zangger, du hast dich 2013 entschlossen,
Bürger von Langendorf zu werden. Was
war deine Motivation?***

Du fühlst dich nur da zuhause, wo du auch lebst. Ich war Bürger von Brunnental. Ich kannte diesen Ort nicht, lebte nie dort. Wenn ich schon in Langendorf wohne und arbeite, so wollte ich auch Bürger von Langendorf werden. Ich fühle mich in Langendorf sehr wohl. Man ist schnell auf dem Berg und in der Stadt Solothurn.

Wo bist du aufgewachsen?

Ich bin im Wasseramt aufgewachsen, in Biberist und in Subingen. Dort absolvierte ich die Lehre zum Forstwart. Mit 16 Jahren begann ich mit dem Armdrücken, mit 18 gewann ich meinen ersten Schweizermeistertitel.

***Dann hast du sicher viel Geld verdient mit
Armdrücken?***

Ich habe den Sport immer für mich ausgeführt. In den über 20 Jahren habe ich alle Aufwendungen selber bezahlt.



Rechts im Bild Martin Zangger im «Schaukampf» gegen Manuel Ingold.

Ich war auch lange Headreferee gewesen. Das ist das höchste Schiedsrichteramt in der Schweiz.

Wie viel Zeit investierst du für den Sport?

Jetzt hat der Beruf und die Familie vorrang. Früher trainierte ich fünfmal die Woche. Da «rannte» ich von Langendorf nach Lohn in den Trainingsraum, trainierte zwei Stunden und gab auch Stunden. Nach dem Training wieder zu Fuss zurück nach Langendorf. Nächstes Jahr nehme ich wieder an den Meisterschaften teil.

***Wir danken dir für das Gespräch und
wünschen viel Erfolg beim Armdrücken und
im Beruf.***



Martin Zangger

geboren am 3. Juli 1980, verheiratet mit Tanja. Zusammen haben sie den dreijährigen Sohn Mike Gabriel.

Seit 2006 Mitarbeiter beim Werkhof Langendorf.

Video auf Youtube:
Schweizer Meister
Martin Zangger 2011:
<https://www.youtube.com/watch?v=ApPMUPg3DDw>



Links im Bild Manuel Ingold, Lehrling Werkhof Langendorf. Am 21. März 2015 gewann Manuel den Schweizermeistertitel im Armdrücken bis 75 kg. Herzliche Gratulation zum ersten Titel!



Herzlich willkommen!

Einbürgerungen

Wir heissen die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger im Kreise der Bürgergemeinde ganz herzlich willkommen und freuen uns, mit ihnen an unseren Veranstaltungen den persönlichen Kontakt pflegen zu dürfen.

Ordentliche Bürgergemeindeversammlung vom Montag, 8. Dezember 2014, im Kirchgemeindesaal der reformierten Kirche Langendorf. Bürgergemeindepräsident Franz Aebi heisst die Neubürger Remo Heinrich Meier mit seinem Sohn Théo Remo Meier (nicht im Bild) und Anchana Kugaseelan herzlich willkommen. Rechts im Bild Maria del Carmen Dietschi-Picaza, zuständig für Einbürgerungen.

Für die Agenda

Nicht verpassen



Rechnungsgemeindeversammlung:

Freitag, 12. Juni 2015, 19.30 Uhr,
Kirchgemeindesaal.



Waldgang:

Samstag, 29. August 2015, 14.00 Uhr,
beim Forsthaus im Heimlisbergwald.



Budgetgemeinde:

Montag, 7. Dezember 2015, 19.30 Uhr,
Kirchgemeindesaal.



Weihnachtsbaumverkauf:

Samstag, 19. Dezember 2015, 08.30 bis 11.00
Uhr, beim Forsthaus im Heimlisbergwald.

Impressum

«Bürgergemeinde Langendorf Aktuell»
Eine Publikation der
Bürgergemeinde Langendorf

Ausgabe Juni 2015
www.bglangendorf.ch

Redaktionskommission: Bruno Breiter,
Maria del Carmen Dietschi-Picaza,
Franz Aebi, Franziska Brunner-Gygax,
Marlise Flury, Nicole Eggenschwiler Oruç.

Adresse: verwaltung@bglangendorf.ch
Heimlisbergstrasse 24, 4513 Langendorf

Layout: Bruno Breiter Typografie

Korrektorat: Paul Lauber, Langendorf